

Tarnbehelfe

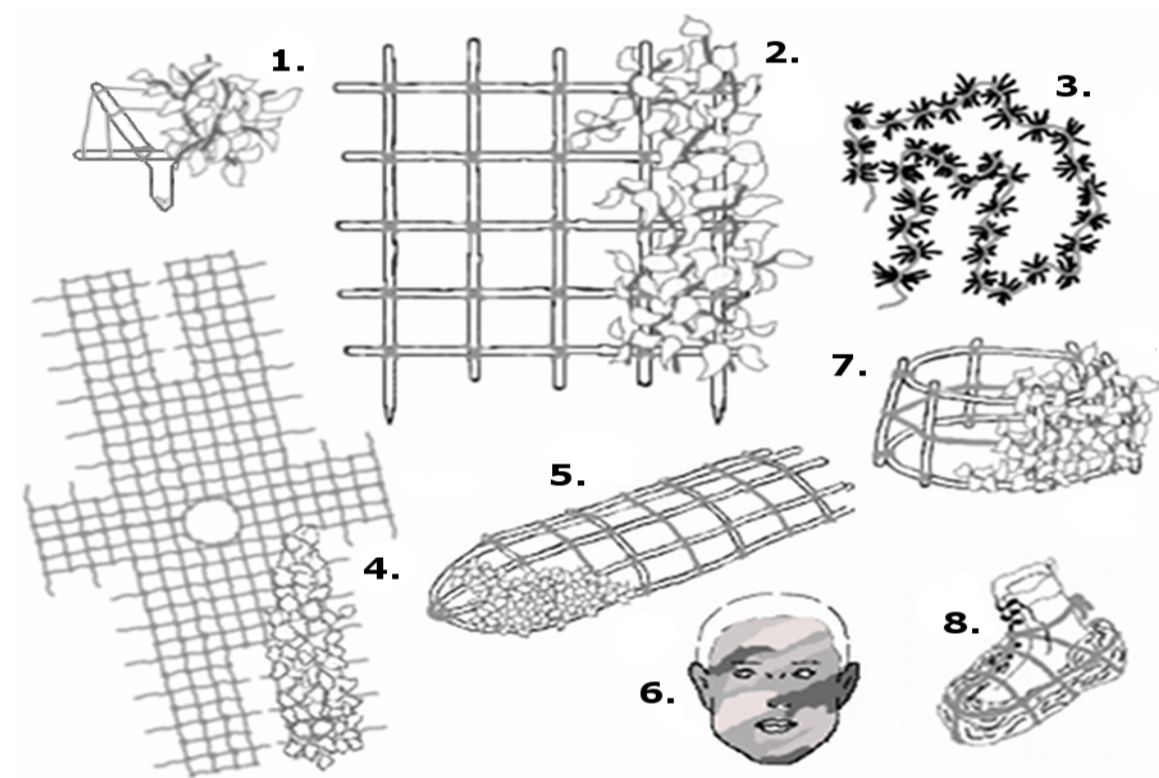
Tarnen und Täuschen kann nicht nur im militärischen sondern auch im zivilen Bereich erforderlich sein, um den Störfaktor, zu verdecken. Hierbei passen wir uns selbst oder Gegenstände der Umgebung so an, dass man mit ihr verschmilzt um unerkannt zu bleiben. Formen und Konturen müssen verwischt, Farben angepasst, Gerüche verdeckt, Reflektierendes abgedeckt, Bewegung sowie Geräusche und Spuren vermieden werden.

Wir unterscheiden deshalb in Sicht- Geräusch- sowie Geruchstarnung bei Mensch und oder Material. Die Bodenformen und der Bewuchs, der Schattenwurf und die Bodenlinien können als natürliche Tarmöglichkeiten genutzt werden. Weiterhin sind die Dunkelheit, die schlechte Witterung und der Nebel unsere Freunde welche durch Tarnhilfsmittel unterstützt werden können. Die Beweglichkeit und der eventuelle Einsatz einer Waffe sollte durch die Tarnung jedoch niemals behindert werden!

Felle oder Tierkadaver wären eine einfache Möglichkeit sich bei der Jagd als ein Artgenosse auszugeben. Dazu muss man sich aber auch entsprechend verhalten um auf Nahdistanz zu kommen und sein Umfeld auf entsprechende Predatoren besser beachten. Werden Pflanzen genutzt ist darauf achtzugeben, dass andere Gegenden auch andere Pflanzen beinhalten und diese schliesslich auch nicht ewig frisch aussehen. Achte somit auch auf die Anpassung und Erneuerung deiner Tarnung und vor allem auf die Art der verwendeten Materialien. Bedenke, es gibt auch Pflanzen mit Kontaktgiften!

Sichttarnung

Sichttarnung bedeutet den eigenen Umriss so zu verschleiern, dass er zumindest nicht auf den ersten Blick zu erkennen ist. In diese Kategorie gehört dementsprechend auch die Gesichtstarnung, wobei für diesen Bereich zerdrückte Pflanzen, Ton oder Blut, Schlamm, Holzkohle oder Ruß genutzt werden können. Im folgenden einige Beispiele für eine flexible Sichttarnung.



1. Tarnschild / 2. Blendgitter / 3. Tarngirlande / 4. Gylliesuite / 5. Bath tube / 6. Gesichtstarnung / 7. Tarndeckel / 8. Dämpfschuh

Blendgitter

Hierbei werden Äste im Abstand von 15 Zentimeter in den Boden gesteckt und miteinander quer verbunden, woraufhin Bewuchs eingeflochten wird. In einem Rahmen verbaut kann das Blendgitter auch als robustes und flexibles Tarnsegel erhalten.

Gylliesuite

Ein Schulterbreites Netz wird entsprechend der doppelten Körpergröße geknüpft. In entsprechender Höhe wird mittig ein Loch für den Kopf eingefügt und das Netz mit Bewuchs verflochten. Genutzt wird es wie ein Poncho. Auf Höhe der Hüfte sollte es jedoch näher am Körper fixiert werden und für den Kopf wäre ein kleineres Netz von Vorteil.

Tarndeckel

Mit ihm kann ein Loch oder eine Bodensenke abgedeckt werden. Hierzu werden im entsprechenden Durchmesser Äste gebogen und miteinander in aufsteigender Kreisform fixiert sowie "verflochten". In ähnlicher Weise kann der ganze Körper mit einer „Badewannenform“ getarnt und sogar liegend in der Bewegung bleiben.

Tarngirlande

An einer Schnur wird in unregelmäßigen Abständen Bewuchs eingearbeitet und diese dann einfach um den Körper gewunden.

Geräuschtarnung

Ein Geräusch zu vermeiden kann manchmal ebenso nützlich sein wie ein bestimmtes Geräusch hervorzurufen. Diese Möglichkeit reicht somit vom Abkleben oder Befestigen klappernder Ausrüstung, über das ruhige Atmen bis zum bewusst langsamen Aufsetzen des Fußes und dem Verdecken von Geräuschen durch erzeugen von in der Umgebung gewöhnlichen Geräuschen.

Dämpfschuh

Mit diesem Gebilde wird eine Schuhspur verschleiert und die Geräusche des Schrittes gedämpft. Es werden zwei bis drei Grasmatten mit Schnur hergestellt, welche über die ganze Trittlfläche der Schuhbekleidung gebunden wird.